

# Classroom-Management

Dr. Anke Rosbach



13. September 2017

**IQ.SH** 

Institut für Qualitätsentwicklung  
an Schulen Schleswig-Holstein

## Die LiV

- erkennen die Bedeutung eines guten Classroom Managements für ihren eigenen Unterricht
- können innerhalb eines Modells wichtige Kriterien für gutes Classroom Management benennen
- entwerfen Individualkonzepte, um individuell bedeutsame Aspekte von Classroom Management im eigenen Unterricht zu optimieren

# Ablauf

- Ankommen und Kennenlernen
- Unterrichtsbesuch und Besprechung
- Schulrechtliche Aufgaben
- Aufgaben einer Klassenleitung

## Mittagspause

- Vortrag: Classroom Management
- Energizer
- Arbeit am Modell zum CM mit Übertrag in die Praxis
- Reflexion und Ausklang

# Schulrecht



# Aufgaben einer Klassenleitung



😊 Notieren Sie 3 Aufgaben einer Klassenlehrkraft jeweils auf einem Kreis! (3 min)

😊😊 Wählen Sie 3 Kreise aus und begründen Ihre Auswahl! (5 min)

😊😊😊 Tragen Sie Ihre Ergebnisse nach Kriterien geordnet an der Pinnwand zusammen!

# Classroom Management

# 5 Thesen (Eikenbusch, zit. nach Bastian, 2016)

1. Die Lehrkraft trägt die Verantwortung für gelungenen Unterricht.
2. Bei Problemen ist es die Aufgabe der Lehrkraft, sinnvolle Maßnahmen zu ergreifen.
3. Es gibt sichere Methoden, mit denen eine Klasse zur Ruhe gebracht werden kann.
4. Wenn Maßnahmen nicht wirken liegt die Ursache bei anderen.
5. Schüler, die sich auf Maßnahmen nicht einlassen stehen auf der anderen Seite.



Nehmen Sie begründet  
Stellung zu den Thesen!

( 😊 – 😊 – 😊 )

# Entwicklung CM

60/70er	Umgang mit Störungen
70/80er	Prävention durch Interaktion L/S
90/2000er	Merkmale guten Unterrichts
2010	Gemeinsame Verantwortungen Lehrerteam, Lernenden, Kompetenzerwerb in kooperativer, selbstregulierter Arbeit

# Kounin (1970)

- **Allgegenwärtigkeit**
  - LP zeigt, dass sie über das unterrichtliche Geschehen im Bilde ist
- **Überlappung**
  - LP kann sich simultan um unterschiedliche Dinge kümmern
- **Reibungslosigkeit und Schwung**
  - Übergänge verlaufen reibungslos
- **Gruppenmobilisierung und Rechenschaftsprinzip**
  - LP achtet auf Aktivierung und Verbindlichkeit
- **Herausforderung und Abwechslung**
  - LP gestaltet Lernumgebung entsprechend der Lernvoraussetzungen

- **Raumgestaltung**
  - Arrangement von Lernbereichen und Verfügbarkeit von Materialien
- **Regeln und Prozeduren**
  - Ausdruck erwarteten Verhaltens und Organisation von Handlungsabläufen
- **Verantwortlichkeit der Kinder**
  - Klarheit der Aufgaben und Feedback der Lernenden
- **Aufrechterhalten von angemessenem Verhalten**
  - Planung und Umsetzung von Verhaltensverstärkung bzw. Intervention
- **Vorbereiten des Unterrichts**
  - Differenzierte Unterrichtsvorbereitung

- **Unterrichtliche Klarheit**
  - Klare Struktur mit transparenten Zielen entsprechend der Lernvoraussetzungen
- **Schwung behalten**
  - Reibungslose Übergänge und Aufgabenklarheit
- **Aktivitäten zu Schulbeginn**
  - Schwerpunkt auf Gemeinschaftsbildung mit klaren Regeln und Ritualen

# Definition Bastian

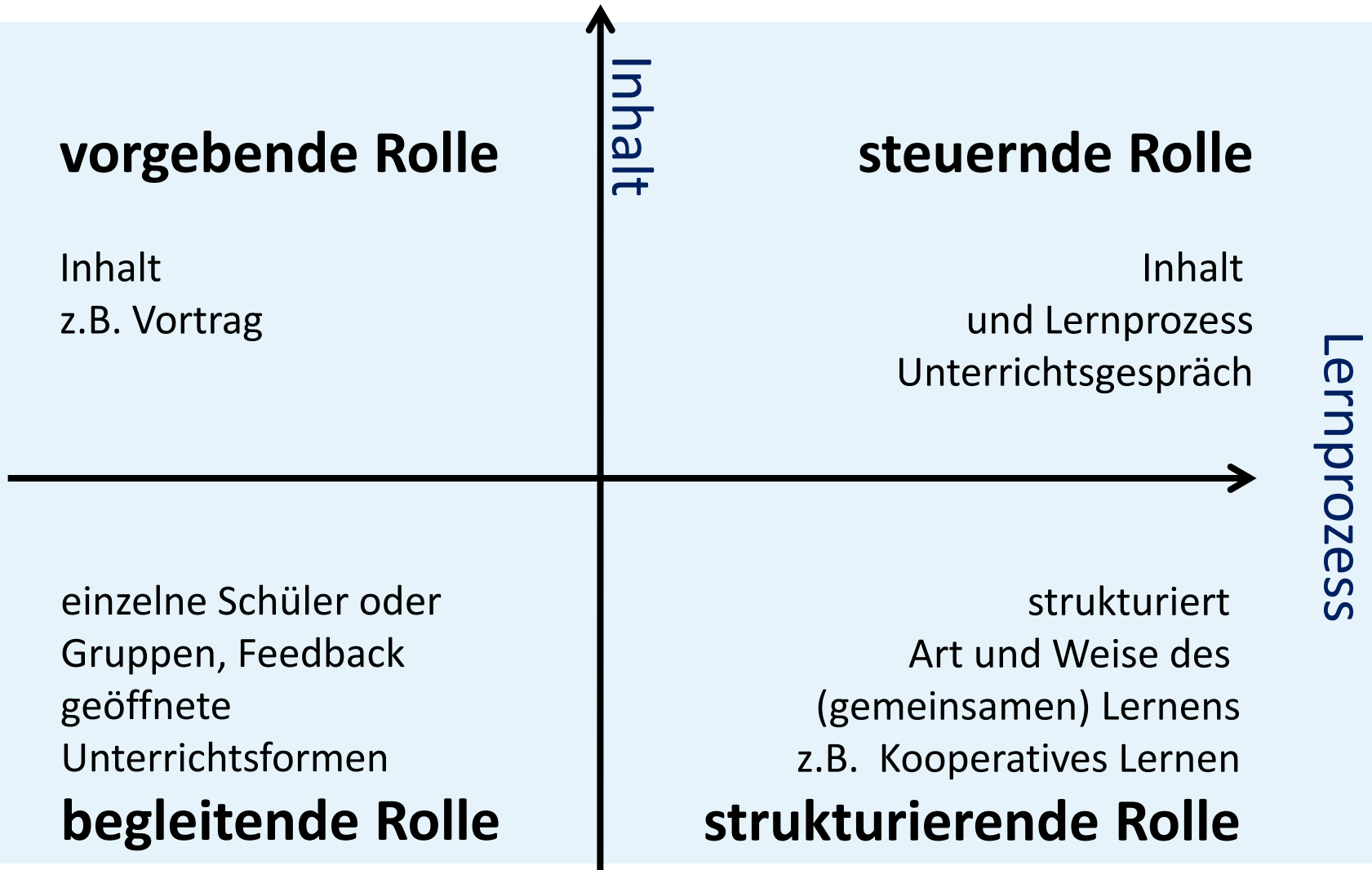
Unter Klassenführung verstehen wir **Verhaltensweisen** und **Einstellungen**, mit denen in Verantwortung der Lehrenden unter Berücksichtigung der Lernenden ein **verbindlicher Rahmen** für die Gestaltung lernförderlicher Arbeitsbedingungen geschaffen wird. Klassenführung richtet ihre Aufmerksamkeit ... auf die Gestaltung der **Lern-Umgebung**, der **Lern-Gemeinschaft** und der **Lern-Arrangements**.

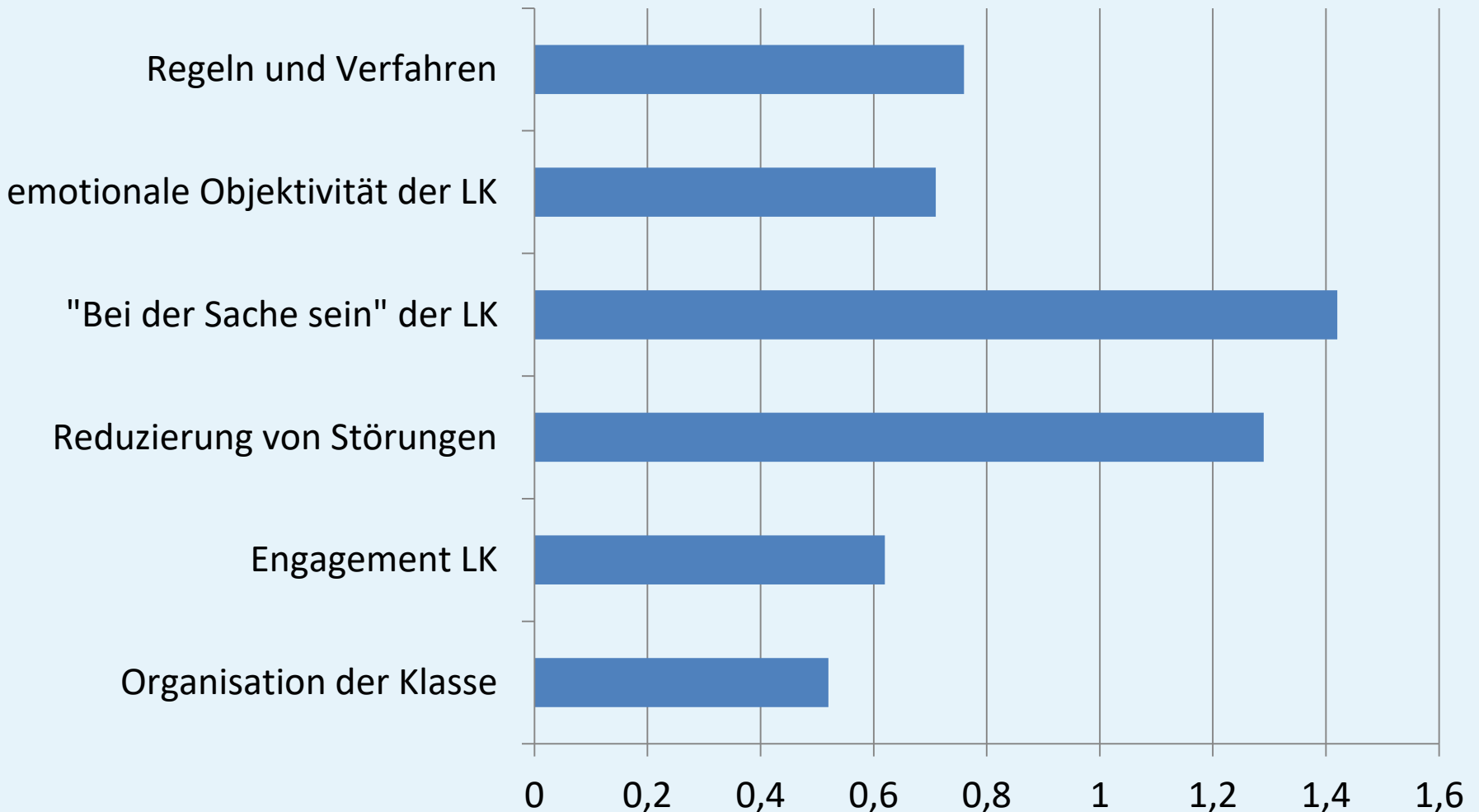
- Raumgestaltung
- Verhältnis Strukturiertheit/Offenheit
- Veränderbare Sitzordnung
- Zugänglichkeit Materialien
- „Autobahnen“
- Themenordnung
- Beratungsnischen

- vertrauen- und respektvolles Verhältnis
- Pädagogische Diagnostik: Voraussetzungen und Entwicklungen
- Unterstützung Selbstdisziplin, Selbstregulation
- gemeinsame Pflege von Regeln und Ritualen
- konsequenter Umgang
- Interaktion der Lernenden

- unterschiedliche Lernarrangements
- Spektrum Fremd- und Selbststeuerung
- Entwicklung arbeitsmethodischer Kompetenzen
- Differenzierung
- Klarheit der Rollen, Abläufe, Aufgaben
- Beurteilung, Selbsteinschätzung, Schülerbeurteilung
- Feedbackkultur

# Rolle der Lehrkraft





# 4 Kernaussagen (Hattie)

- **Kognitive und Soziale Aktivierung**  
Anspruchsvolle Aufgaben, reziprokes Lehren und Lernen, Lernstrategien, Kooperatives Lernen
- **Strukturierte, klare, störungspräventive Unterrichtsführung**  
Klarheit, Strukturiertheit, aktive Lehrerrolle, effiziente Klassenführung
- **Lernförderliches Klima**  
Positive L-S-Beziehung, Fehlertoleranz, Respekt, Wertschätzung, Engagement der Lehrkraft
- **Evaluationsorientiertes Handeln**  
Lernen sichtbar machen, formative Evaluation, Tests mit Feedback

# 5 Thesen (Eikenbusch, zit. nach Bastian, 2016)

1. Die Lehrkraft trägt die Verantwortung für gelungenen Unterricht.
2. Bei Problemen ist es die Aufgabe der Lehrkraft, sinnvolle Maßnahmen zu ergreifen.
3. Es gibt sichere Methoden, mit denen eine Klasse zur Ruhe gebracht werden kann.
4. Wenn Maßnahmen nicht wirken liegt die Ursache bei anderen.
5. Schüler, die sich auf Maßnahmen nicht einlassen stehen auf der anderen Seite.



Nehmen Sie begründet  
Stellung zu den Thesen!

( 😊 – 😊 – 😊 )

# Classroom Management

## Planung



- Organisation des Klassenraums
- Erwartung des Schülerverhaltens
- Anreize für erwünschtes Schülerverhalten (Regeln, Rituale, Motivation)
- Konsequenzen für unangemessenes Schülerverhalten
- Instruktionen zur kognitiven Aktivierung

## Interaktion



- Lehrerverhalten und Strategien
- Beobachtung von Schülern
- Interaktion mit Schülern
- Unterstützung und Feedback
- Motivation
- Schüleraktivierung
- Kooperation



😊 Lesen Sie den Text „Effektives Classroom Management“ von Hennemann & Hövel. Erklären Sie auf dieser Grundlage das Modell zum CM! (20 min).



## Reporter

Schlüpfen Sie in die Rolle des Reporters und interviewen jeweils eine(n) andere(n) LiV zum Modell des CM. Ertönt die Musik, wechseln Sie die InterviewpartnerInnen.





😊 Kreuzen Sie im Modell 3 Punkte in gelb an, die Sie schon gut beherrschen und danach 3 in rot, die Sie noch „trainieren“ sollten.  
Entscheiden Sie nun, mit welchem Punkt Sie sich näher beschäftigen möchten!



## Themenliste

Erstellen Sie eine Themenliste zum Modell. Setzen Sie Prioritäten, an denen Sie weiter arbeiten möchten!



## Arbeitsteilige Gruppenarbeit




Entwerfen Sie zu Ihrem Schwerpunkt ein Lernplakat, auf dem Sie grundlegende Kriterien prägnant darstellen. Notieren Sie zusätzlich Indikatoren, durch die Sie erkennen können, dass Ihnen die Umsetzung dieses Kriteriums gelungen ist!

Informationstexte und Material befinden sich auf der Lerntheke.

(45 min)



## Galeriegang

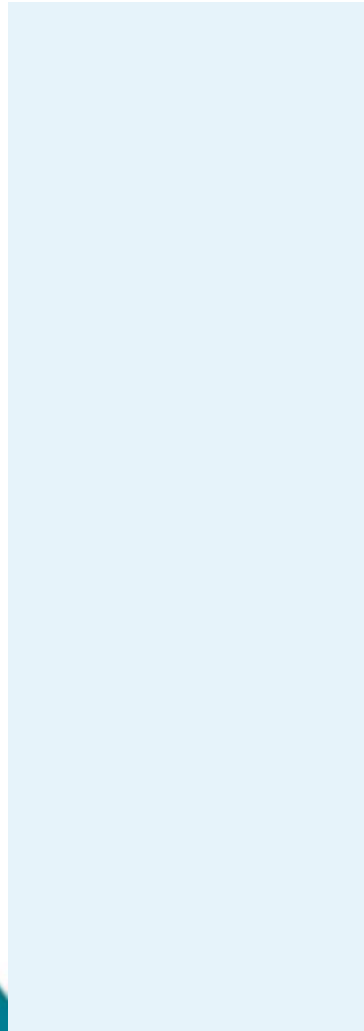
-  Lesen Sie alle Plakate durch!
-  Tauschen Sie sich über Inhalte aus!
-  Stellen Sie besondere Erkenntnisse oder Fragen im Plenum vor!

# Reflexion mit der Zielscheibe:

## Die LiV

- erkennen die Bedeutung eines guten Classroom Managements für ihren eigenen Unterricht
- können innerhalb eines Modells wichtige Kriterien für gutes Classroom Management benennen
- entwerfen Individualkonzepte, um individuell bedeutsame Aspekte von Classroom Management im eigenen Unterricht zu optimieren

# Ausklang



- Bastian, Johannes (2016): Klassenführung. Zur Gestaltung eines Rahmens für lernförderliche Arbeitsbedingungen – partizipativ, kooperativ und individuell. In: Pädagogik, H. 1/2016, S. 6-9
- Evertson, Carolyn M. & Emmer, Edmund T. (2013): Classroom Management for Elementary Teachers. New Jersey: Pearson
- Hattie, John (2015): Lernen sichtbar machen. Überarbeitete deutschsprachige Ausgabe von „Visible Learning“ besorgt von Wolfgang Beywl und Klaus Zierer. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren
- Hennemann, Thomas & Hövel, Dennis (2012): Effektives Classroom Management. Ein wirksames Konzept für die erfolgreiche Prävention. In: Grundschule aktuell, H. 120/11, S. 11-14
- Tschekan, Kerstin (2012): Kompetenzorientiert unterrichten. Eine Didaktik. Berlin: Cornelsen
- Wannack, Evelyne & Herger, Kirsten (2014): Classroom Management. Unterrichtsgestaltung in der Schuleingangsstufe. Bern: hep-Verlag